

Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA

In der überwiegend von amerikanischen Soldaten besuchten West-Berliner Diskothek "La Belle" starben am 5. April 1986 durch die Explosion eines Sprengsatzes drei Menschen. Die DDR bestritt gegenüber den USA, irgendwelche Informationen über den Vorfall zu besitzen und leugnete eine Verwicklung der libyschen Botschaft in Ost-Berlin in den Terrorakt. Die Staatssicherheit war jedoch sehr genau über die Hintergründe des Anschlags informiert, denn zwei der Attentäter waren zugleich Inoffizielle Mitarbeiter der Staatssicherheit.

Am 5. April 1986 kurz vor 2 Uhr morgens detonierte in der West-Berliner Diskothek "La Belle" ein Sprengsatz. Drei Menschen verloren ihr Leben, 104 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Viele der Opfer waren US-Soldaten, regelmäßige Gäste des Clubs. Sogleich mutmaßte man, dass ihnen der heimtückische Anschlag galt.

Die Drahtzieher des Terrorangriffs wurden schon bald in Libyen vermutet. Dessen Regime unter Muammar al-Gaddafi stand mit der US-Regierung "auf Kriegsfuß". Der libysche Geheimdienst hatte die Botschaft seines Landes in Ost-Berlin angewiesen, amerikanische Einrichtungen in West-Berlin zu attackieren. Die libysche Auslandsvertretung meldete daher noch in der Nacht des Anschlags, dass eine Aktion mit Erfolg durchgeführt worden sei, ohne irgendeine Spur zu hinterlassen.

Die Staatssicherheit der DDR jedoch war genau im Bilde. Denn die für Spionageabwehr zuständige Linie II führte Inoffizielle Mitarbeiter auch im Umfeld der libyschen Botschaft, darunter zwei der vier später verurteilten Attentäter. Zudem war den Grenzorganen bei einer Gepäckkontrolle eine Woche vor dem Bombenattentat eine Liste mit drei möglichen Anschlagzielen in die Hände gefallen: die Diskotheken "Nashville" am Breitenbachplatz, "Stardust" in der Goerzallee und "La Belle" in der Hauptstraße in Friedenau. Am Vorabend des Anschlags hatte dann ein Inoffizieller Mitarbeiter seinen Führungsoffizier darüber unterrichten wollen, dass nun ein Anschlag auf "La Belle" unmittelbar bevorstand. Sein Telefonanruf aus dem Palasthotel gegen 22:30 Uhr erreichte außerhalb der Dienstzeit jedoch wohl nicht den zuständigen Mitarbeiter an seinem Schreibtisch.

Auch im Nachhinein unternahm die Staatssicherheit nichts, um bei der Aufklärung des Anschlags zu helfen, obwohl sie selbst den "dringenden Verdacht" hegte, die libysche Geheimdienstresidenz sei der Drahtzieher. Doch der Stasi lag mehr daran, ihrer Aufgabe, die internationale Reputation der DDR zu schützen, gerecht zu werden. Die DDR sollte nicht mit einem Terror-Anschlag in Verbindung gebracht werden. Hätte die Staatssicherheit ihr geheimes Wissen offenbart, wäre die Frage nach dem Ursprung der Information gestellt worden und ob die DDR den Anschlag nicht hätte verhindern können.

Um nicht wegen der Unterstützung des Terrorismus in die Schlagzeilen zu geraten, wurde die Staatssicherheit erst zuletzt etwas vorsichtiger. Im Jahre 1988 empfing das DDR-Außenministerium sogar den US-amerikanischen Sonderbotschafter für Terrorismusbekämpfung, Alvin P. Adams. Washington wusste von den guten Kontakten Ost-Berlins in das palästinensische Lager und befürchtete schon lange, die DDR dulde oder unterstütze terroristische Kräfte.

Bei Nachfragen Adams zu dem Anschlag auf "La Belle" wies die Staatssicherheit die zu dem Gespräch entsandten DDR-Vertreter an, vom Westen untrügliche Beweise für eine Verstrickung Libyens zu verlangen, die Adams freilich kaum präsentieren konnte. Die DDR-Seite sollte daher behaupten, es gäbe keine Indizien für eine Beteiligung der libyschen Botschaft und "Carlos" sei nie in der DDR in Erscheinung getreten, obwohl dies den Tatsachen widersprach: Eine bewusste Irreführung der US-amerikanischen Terrorismusbekämpfung. Ost-Berlin dachte gar nicht daran, sich von Verbündeten zu distanzieren, selbst wenn diese terroristische Methoden anwandten. Als Terroristen zählten für die Staatssicherheit nicht die gewaltbereiten Gegner der demokratischen Gesellschaftsordnung, sondern nur die militanten Gegner der sozialistischen Staaten.

Die vorliegende Thesenzuarbeit sollte Stasi-Chef Erich Mielke vorab über die Antiterrorismuskonsultation der DDR mit den USA am 1. Februar 1988 informieren, an der er nicht selbst teilnahm. Vor allem wurden Vorwürfe der amerikanischen Seite, die DDR würde Terrorismus unterstützen, zurückgewiesen. In Zusammenhang mit dem Anschlag in der West-Berliner Diskothek "La Belle" 1986 heißt es hier: "Es ist wahrscheinlich, daß die USA-Seite erneut "Enttäuschung" über die angeblich mangelnde Bereitschaft der DDR vorbringen wird, gegen das Libysche Volksbüro in der DDR vorzugehen."

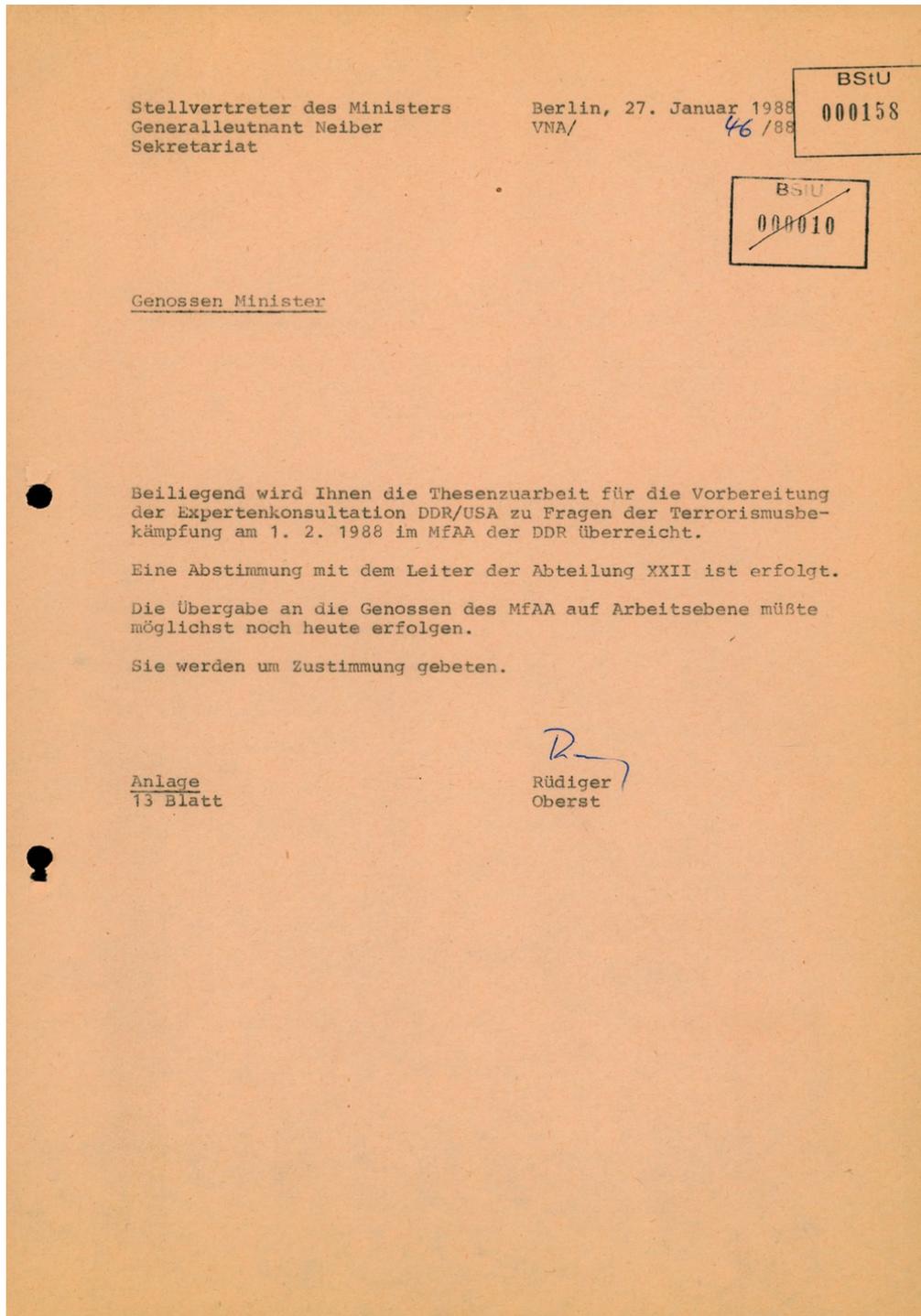
Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Metadaten

Datum: 27.1.1988

Rechte: BStU

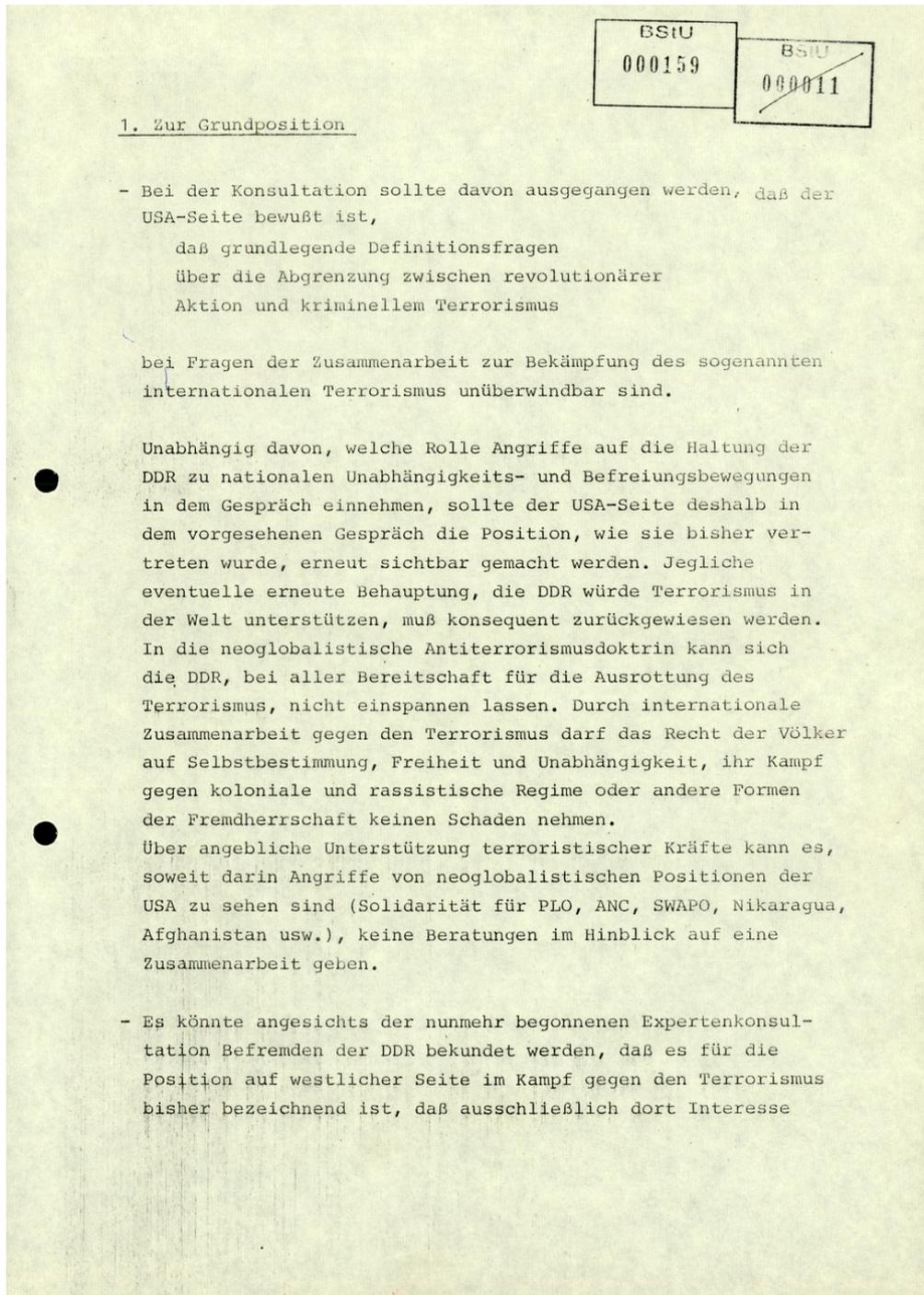
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 158

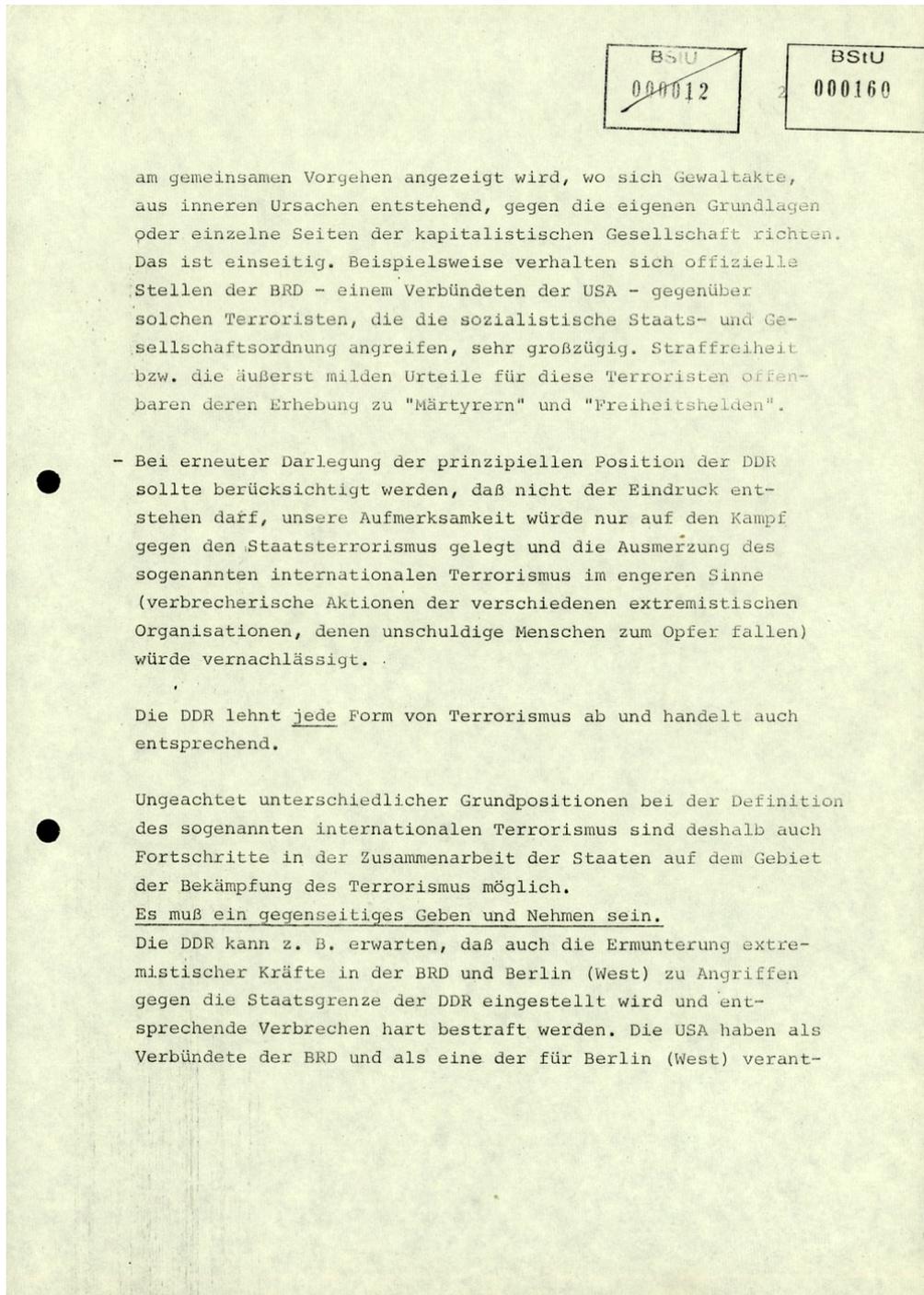
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 159

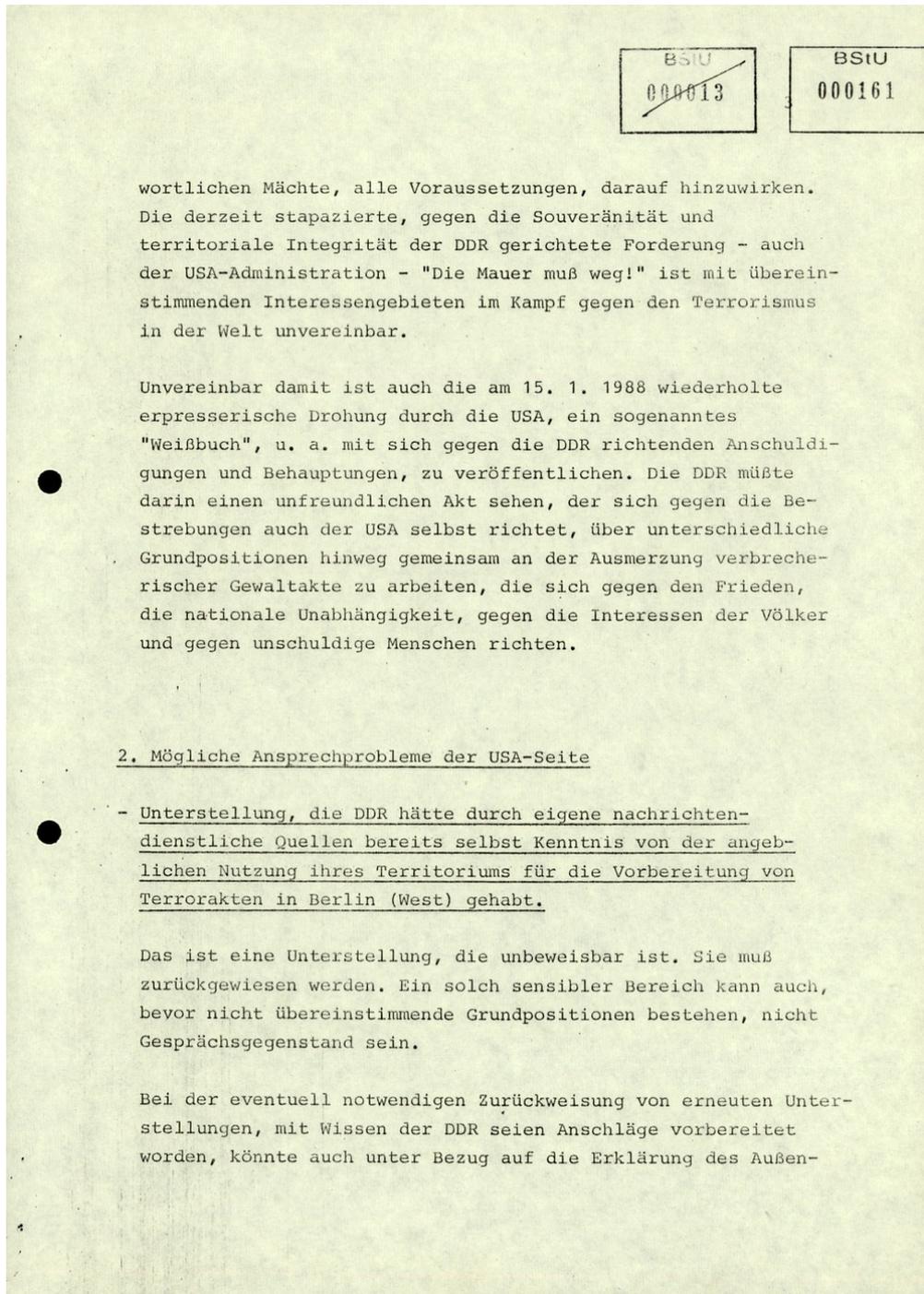
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



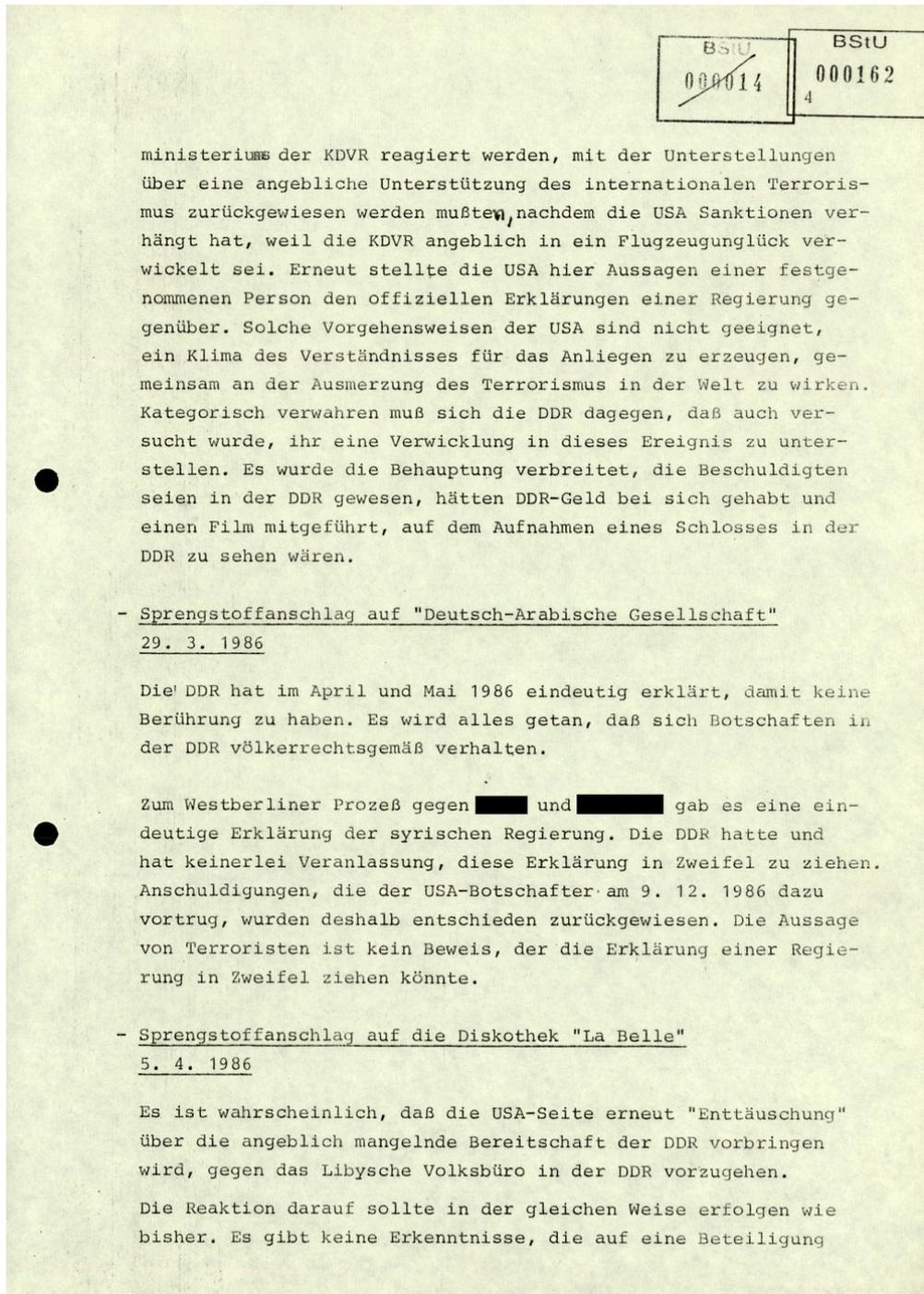
Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 160

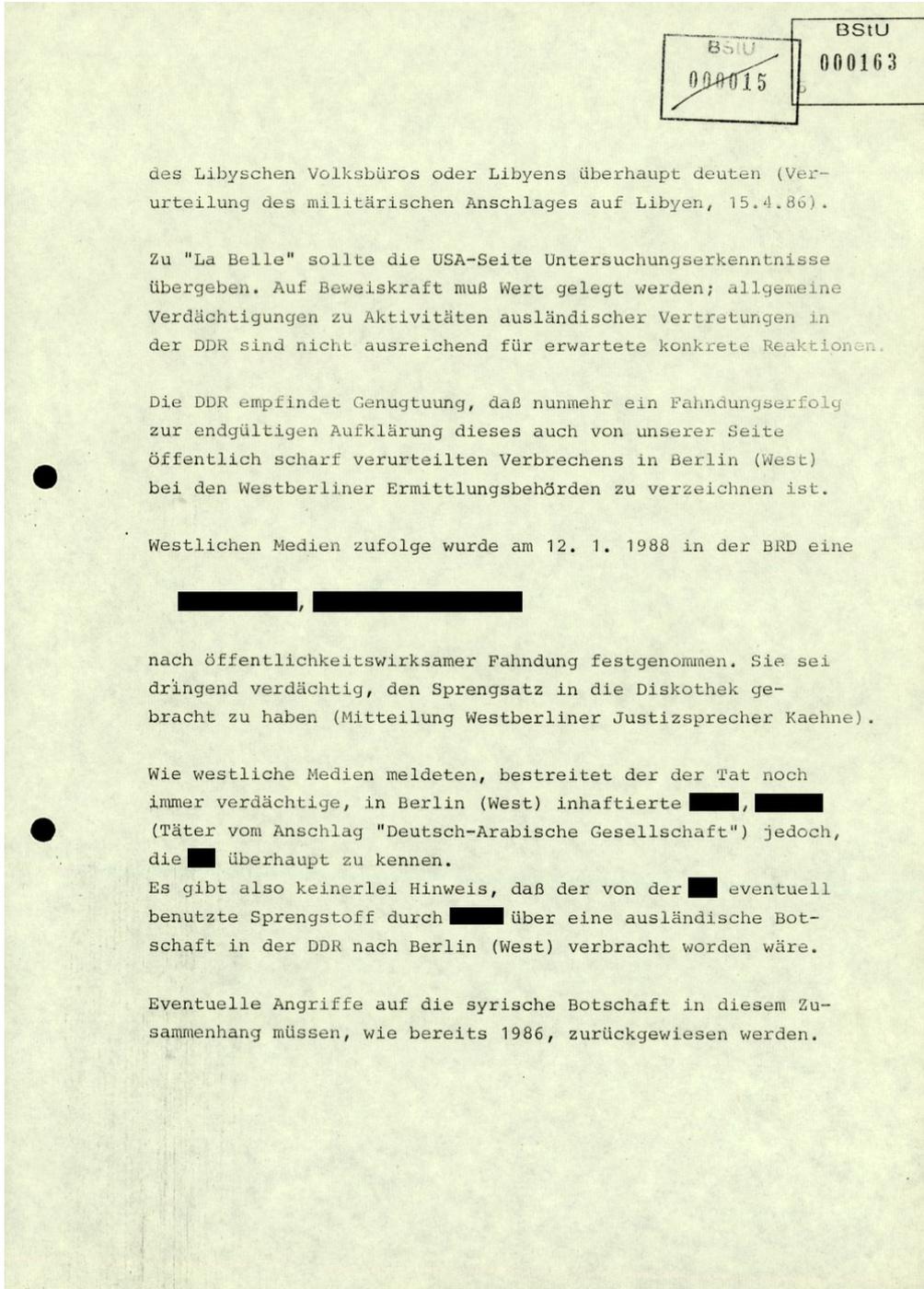
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



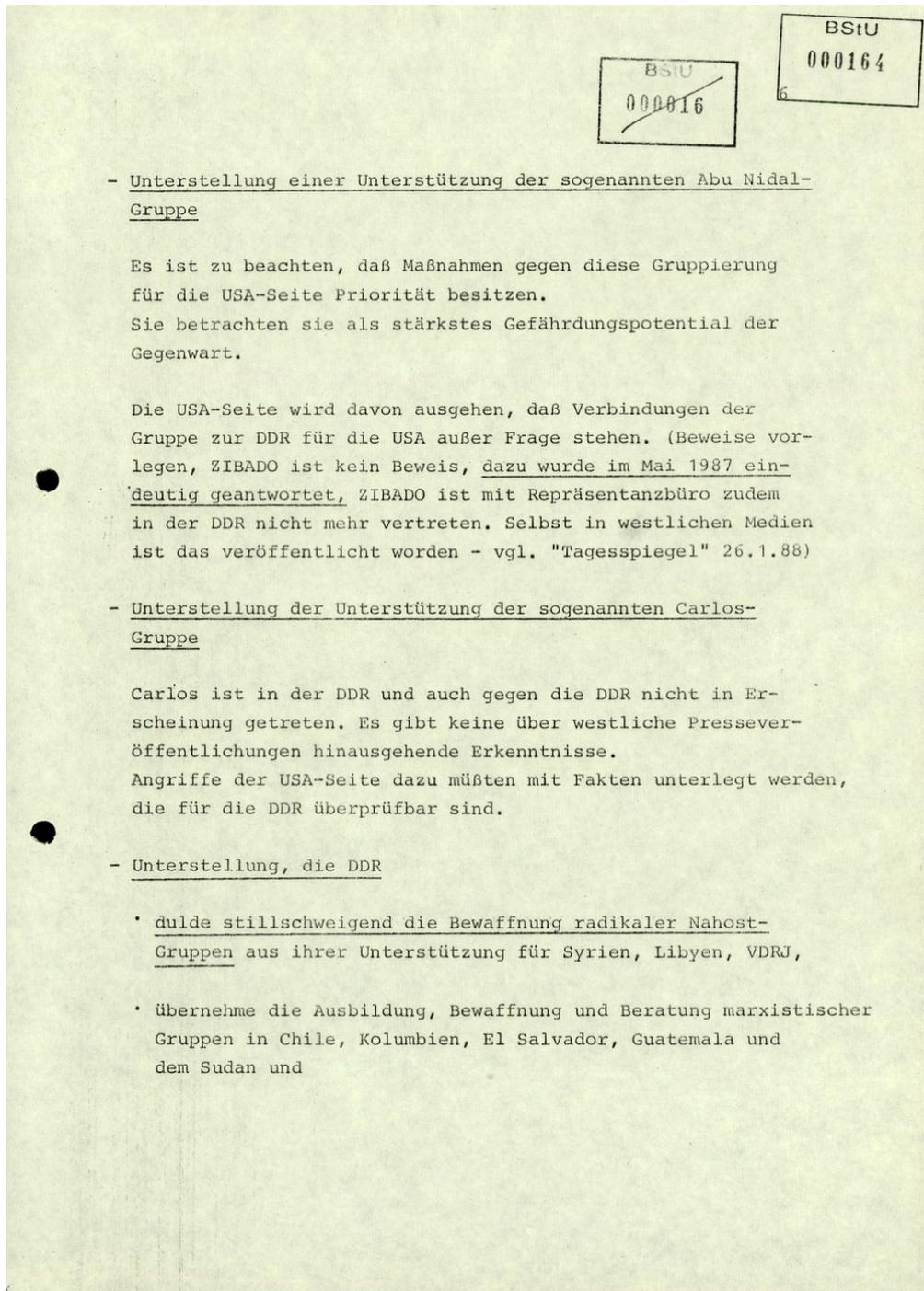
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



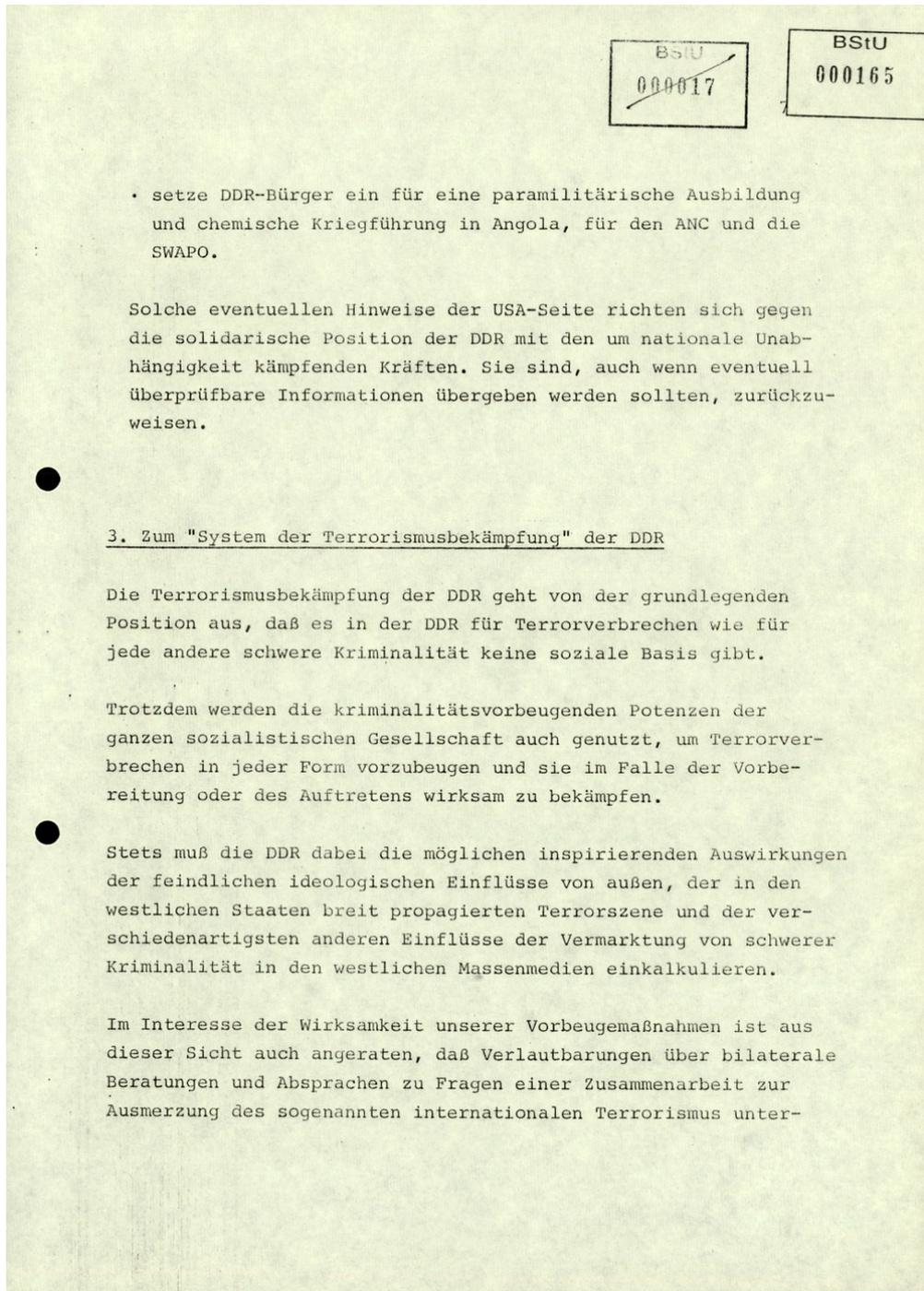
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



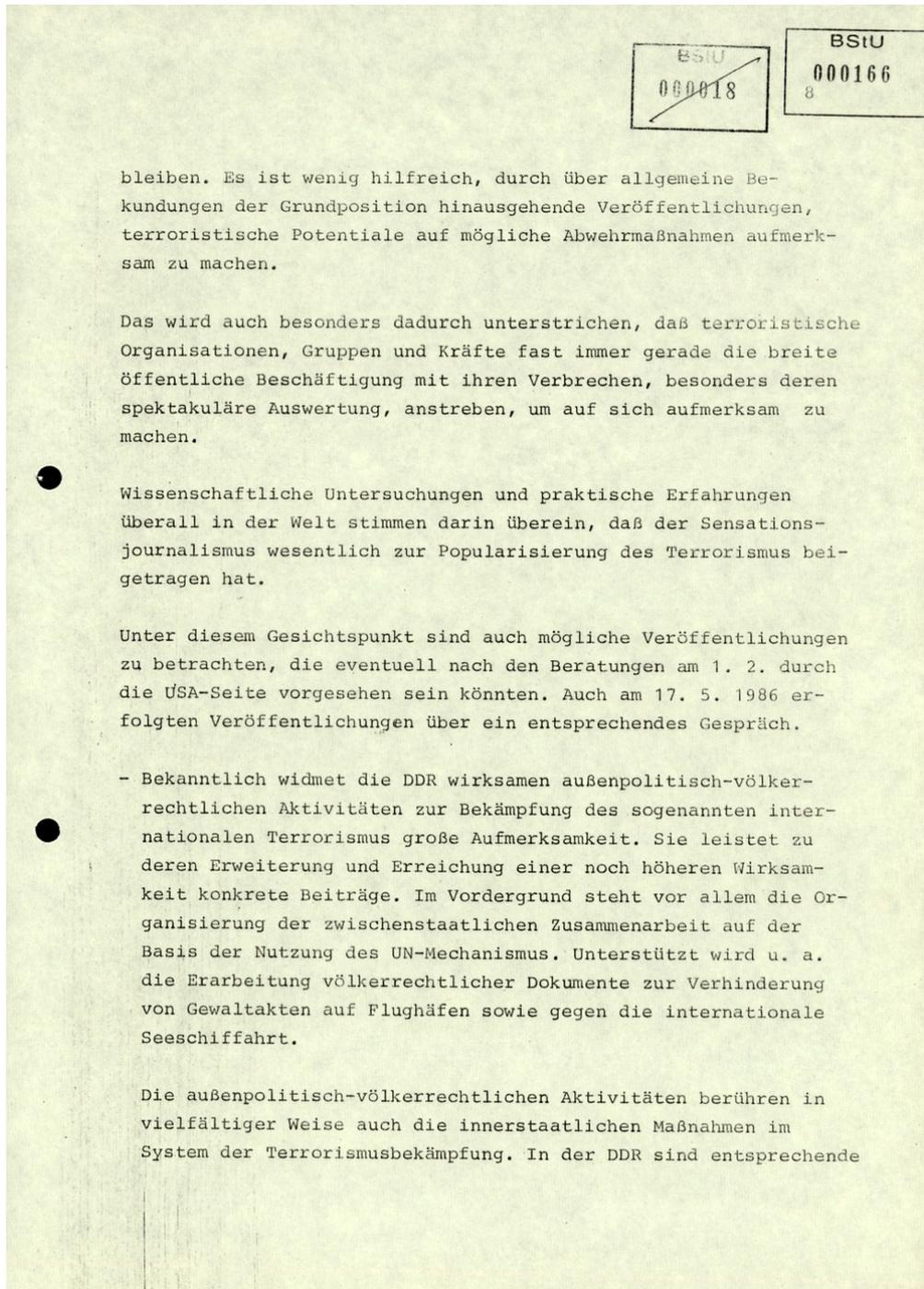
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



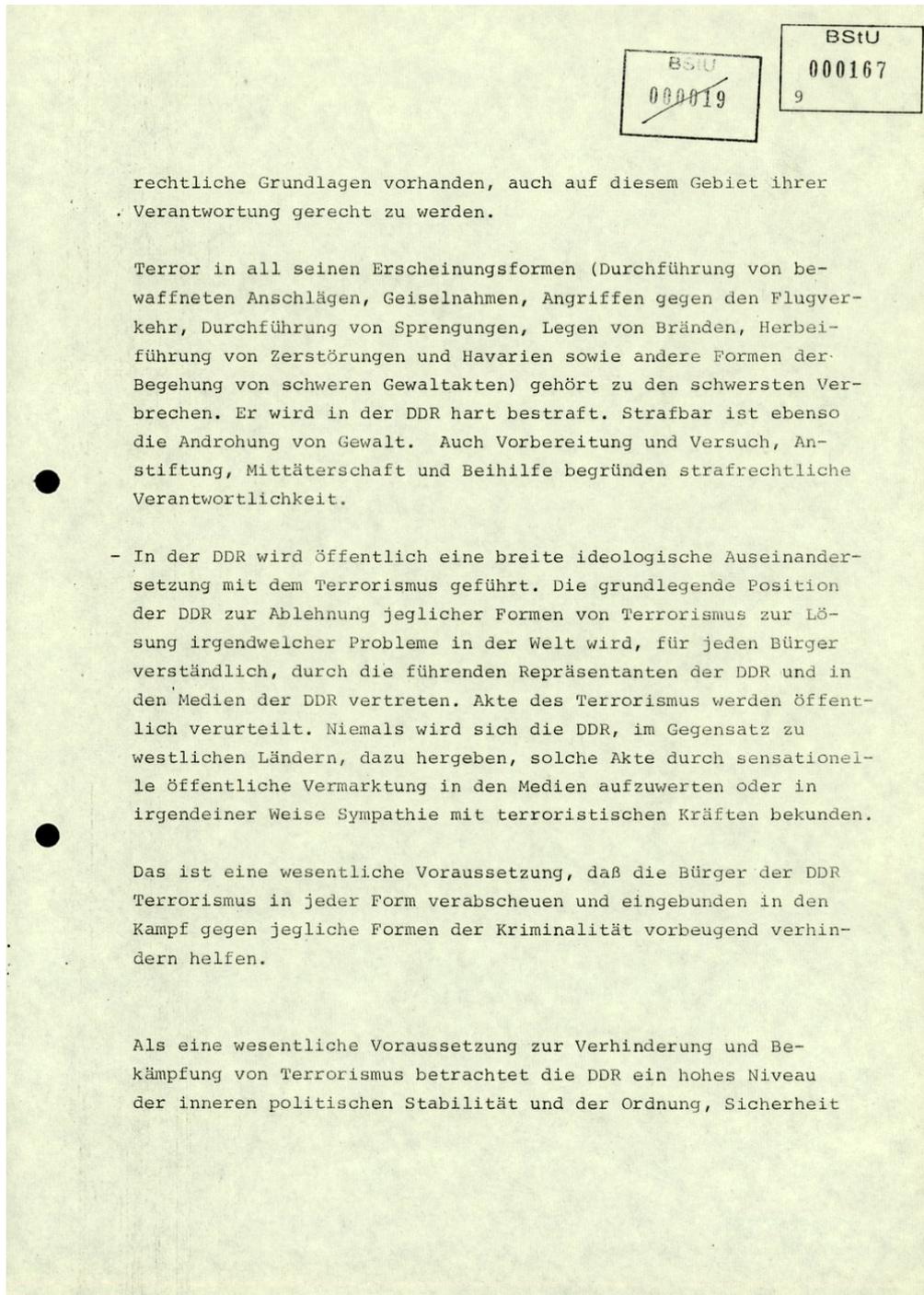
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 166

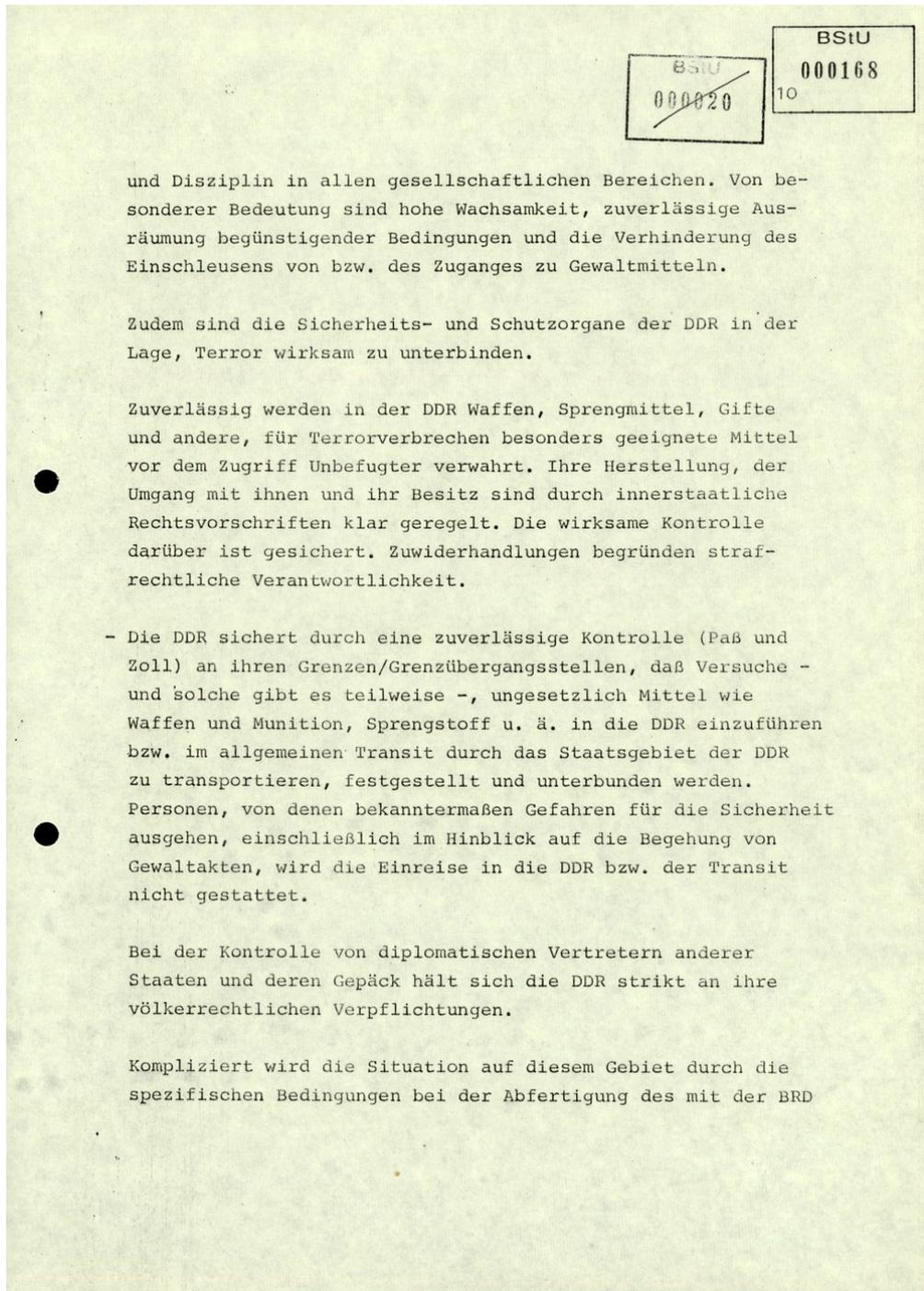
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



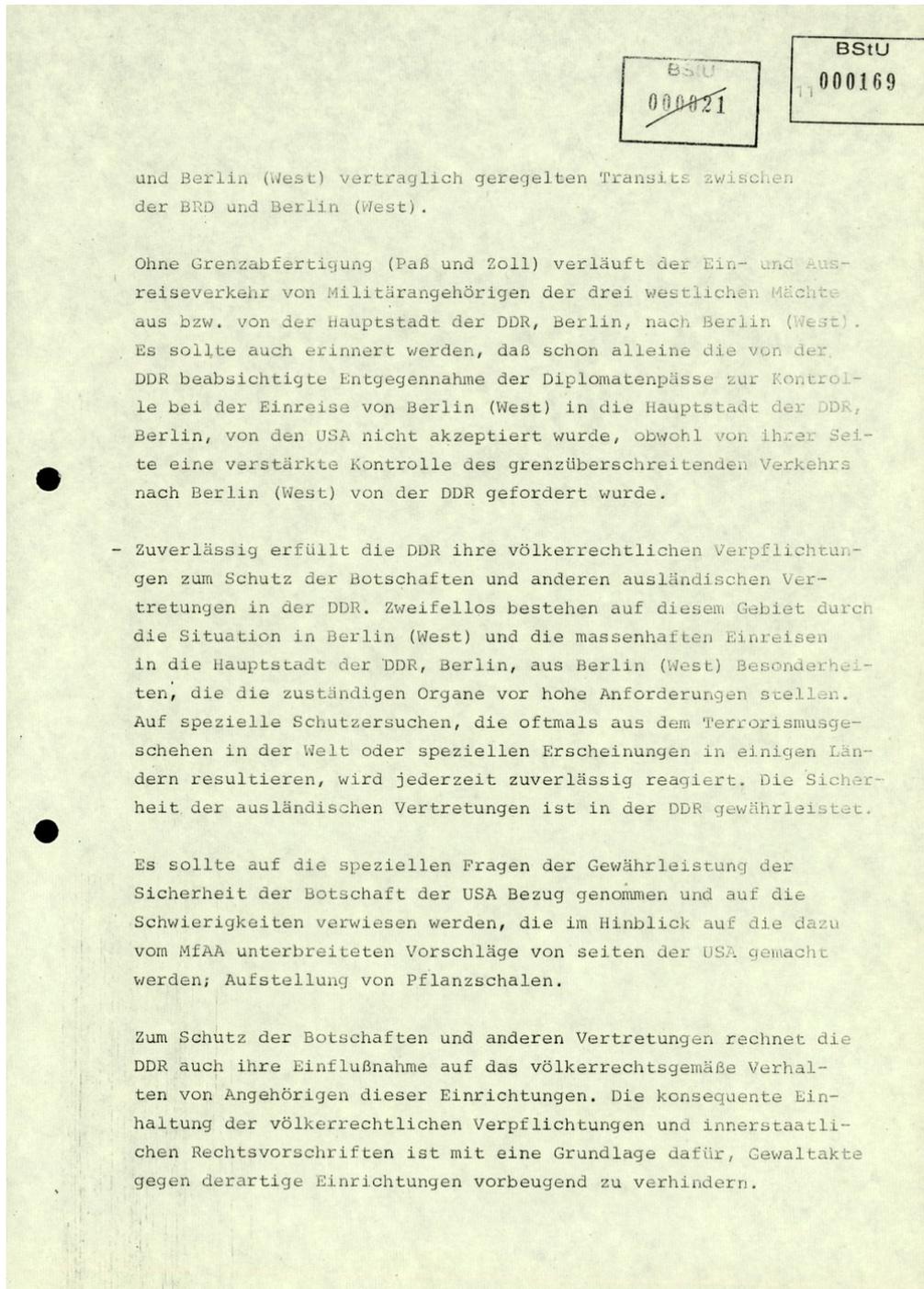
Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 167

Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



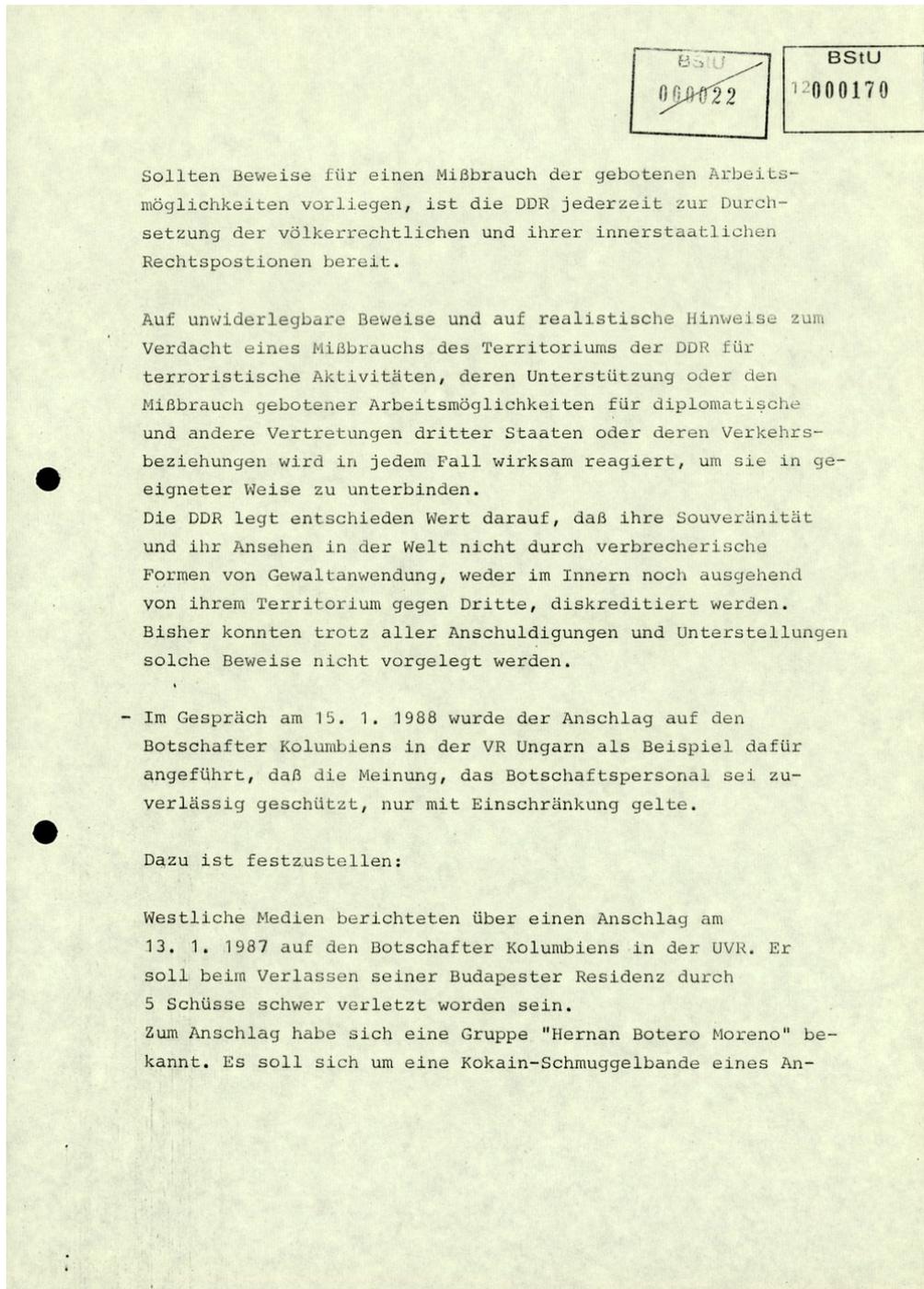
Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



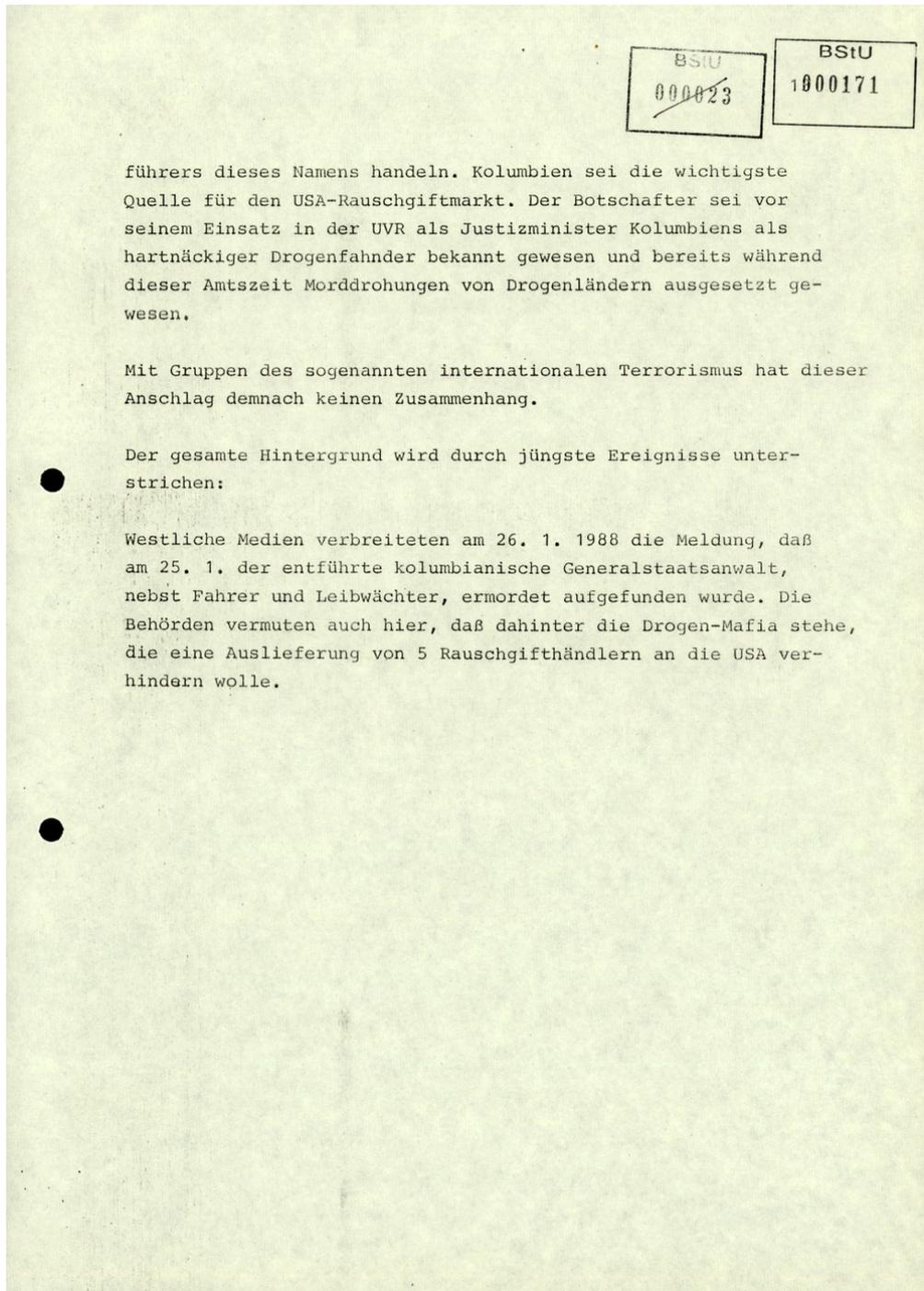
Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 169

Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



Thesenzuarbeit für Erich Mielke in Vorbereitung der Antiterrorismuskonsultationen der DDR mit den USA



Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18138, Bd. 1, Bl. 158-171

Blatt 171